

Andorra der Biedermaenner?

Autor(en): **G.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 1436

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-694466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANDORRA DER BIEDERMAENNER ?

Der Titel ist geliehen. Er steht über einem Aufsatz, den ein Wolfgang Hammer in der deutschen linksextremen Revue "Konkret" veröffentlicht, und gemeint ist . . . die Schweiz. Es ist — trotz eines leicht ironischen Tones und einiger Unrichtigkeiten — nicht einmal ein schlechter Aufsatz. Visiert wird unsere bürgerliche Art, vielleicht unsere Sätturiertheit, die von anderer, gleichsam legitimerer Beschaffenheit ist . . . als die neudeutsche. Schreibt Hammer: "Glückliche Völker haben keine Geschichte. Die Historie der alpinen Biedermann Demokratie begann und endete mit Tells Apfelschuss, seitdem begnügen sich die Eidgenossen, die Klatschspalten des europäischen Tagebuchs mit schwyzerdütschen Histörchen zu füllen." Und des weiteren: "Die Schweizer haben ihre Nachbarn nie gehasst, weil sie ihre langsam zündenden, kargen Leidenschaften nach innen absorbieren. Was sie verbindet, ist gegenseitige Eifersucht: das ewig schwelende Misstrauen der Zürcher gegen die Basler, der Welschen gegen die Berner, der Tessiner gegen die Bündner. Das macht ihr Zusammenleben auf kleinstem Raum so lebendig und vielgestaltig."

Wir fügen einige andere Uebertreibungen an. Ein Fremdenführer am Vierwaldstättersee, befragt, ob es mit Tell denn immer seine Richtigkeit habe, zuckt die Achseln und antwortet: "Es stoht doch so im Prospäkt." Ueber die Wirtschaft heisst es: "Seit zwanzig Jahren herrscht strikter Arbeitsfriede: die Schweiz sei vom Ausland so abhängig, dass sie sich keine Streiks leisten kann, erklärte mir ein Gewerkschaftssekretär. Trotzdem haben die Gewerkschaften zu tun, sie müssen zum Beispiel arbeitswillige Italiener (auf schweizerisch: Tschinggen) anzeigen, die am Samstagnachmittag schwarz arbeiten, weil sich so ihr Dasein besser rentiert. Wöchentlich werden ein Dutzend

italienischer Henneckes unnachtsichtig ausgewiesen, die durch ihren Fleiss die Einheimischen an Lohn überflügeln möchten. Die Gehälter sind sehr hoch — dafür sind gute Wohnungen unerhört teuer. — Uhrenindustrie, Milch — und Landwirtschaft, Markenhandel, Fremdenverkehr, Schwerindustrie —, alle haben ihren Bereich durch Gesetze und Verordnungen so luftdicht abgezirkelt, dass selbst der Name "freie Marktwirtschaft" reichlich euphemistisch klingt."

Offenbar ist unsere verbürgerlichte Lebensart so ansteckend, dass selbst die Südländer nach einigen Monaten des Sich-Umorientierens anfangen, sich ein Konto anzulegen.

Konti, intakte Wirtschaft, gute Gehälter und bürgerliches Behagen, gewiss, wir geben es zu, das alles ist da, aber uns scheint, die Schweiz sei deswegen noch lange kein Biedermann-Staat. Schon dass der Verfasser des Aufsatzes staunen musste über den "prasselnden Beifall", den Frisch erntete anlässlich einer Andorra-Aufführung, wo die Worte "Wenn man kein schlechter Schweizer sein darf — bin ich lieber gar keiner" gesprochen wurden, hätte ihn aufmerksam machen müssen. Von hier her hätte er feststellen können, dass es nicht nur kleinliche Eifersucht ist, die die Deutschschweizer Stämme kennzeichnet, sondern gelegentlich fruchtbarer Geist der Auseinandersetzung. Auch ist die Schweiz nicht unbedingt ein "Hort der Ruhe" im Zentrum der europäischen Stürme, genausowenig wie ihre Neutralität und Solidarität sich "in und mit der Welt bewährt" — weil sie "die beste Schokolade, die besten Uhren, die beste Milch, den besten Käse und die beste protestantische Theologie liefert". Wir wehren uns im Namen einer andern Schweiz — Schweiz der arbeitenden Klassen und all jener karitativen

Swiss National Day Celebration and Gala Dance

THURSDAY, 1st AUGUST 1963, at 7.30 p.m.

(Doors open at 6.30 p.m.)

at

WIMBLEDON TOWN HALL, WIMBLEDON

Next door to Wimbledon District Line Station

Buses: 93, 115, 200, 604, 605

programme includes

ADDRESS BY H.E. THE SWISS AMBASSADOR

SWISS SOUND FILM—in colour

ACCORDION RECITAL

CORALE TICINESE AND

CHOIR OF THE SWISS MERCANTILE SOCIETY'S COLLEGE

Tickets at 3/6 obtainable the same evening at the Wimbledon Town Hall box office (Children free)

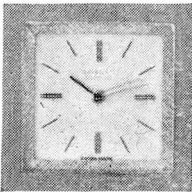
REFRESHMENTS AND LICENSED BAR AVAILABLE

Organisationen bis hin zum internationalen Zivildienst, die eine durchaus un-behagliche Form des Lebens vertreten oder anstreben — gegen Klischees, die das *Eigentliche* verdecken, wenn nicht zu-decken.
G.S.
(*"Schweiz. Kaufmännisches Zentralblatt"* 13th April 1963.)

Kettners Restaurant has no music and is not luxurious . . . but the Food and Wine are superb.



Roast Surrey
Capon,
Roast Aylesbury
Duckling
Served every day



H. KAUFMANN
(1st Floor)
37 GEORGE STREET
(off Baker Street)
LONDON · W.1
Tel: WEL 8583


(Mon to Fri 9 am to 5.30 pm Sat 9 am to 1 pm)

SWISS WATCH MAKER
Wide range of Swiss watches available

SPECIALIST WATCH REPAIRER
Send Watches by Registered Post—Estimates free
All watches electronically tested

the best of Bally at
LONDON SHOE

116 New Bond Street, W.1
260 Regent Street, W.1
22 Sloane Street, S.W.1





'GUARD' GARDEN GLOVES

Available only to readers of the "Swiss Observer". Finest quality Chrome Hide Leather Gloves. Tough, comfortable, hard wearing. Ideal for gardening. Avoid cuts and scratches. Send 7/6 (includes carriage) State Men's or Women's.


AIRGUARD · LIMITED
60 LILLIE ROAD, LONDON, S.W.6
Telephone: FULham 3344 (10 lines)

76 PAIR

MANUFACTURERS OF 'GUARD' J.601 OVERALLS

SWISS BANK CORPORATION

(A company limited by shares incorporated in Switzerland)



In SWITZERLAND there are offices in Basle, Geneva, Zurich and all the principal centres.

In LONDON the City Office is situated at 99 Gresham Street, E.C.2, and there is a WEST END BRANCH, specially equipped for the convenience of visitors, at 18 Regent Street, S.W.1, close to Piccadilly Circus.

In NEW YORK there is an Agency at 15 Nassau Street, and a Branch at 10 West 49th Street.

IN CANADA the Bank is represented by its affiliated Company the Swiss Corporation for Canadian Investments at 360 St. James Street West, Montreal.

IN MOROCCO there is another affiliated Company, the Banque Franco-Suisse pour le Maroc, Casablanca.

CAPITAL AND RESERVES — S.Frs.450,000,000

